FACHLICHE VERTIEFUNG 4

FREIRAUMNUTZUNG UND FREIRAUMSCHUTZ RUND UM DEN GRENZHOF

LANDWIRTSCHAFT

Rund um den Grenzhof prägt die landwirtschaftliche Nutzung die Landschaft. Hochwertige Böden und große zusammenhängende Flächen bieten ideale Bedingungen für eine Bewirtschaftung.

ENERGIEGEWINNUNG

Auf dem östlichen Teilgelände der ehemaligen Kiesgrube Engelhorn befindet sich ein Solarpark mit 4 Megawatt (MW), der 2011 in Betrieb genommen wurde. Westlich des Areals, das für den Naturschutz vorgehalten wird, befindet sich eine landwirtschaftliche Fläche. Diese ist ebenfalls Teil der verfüllten Kiesgrube mit einer mittleren Bodenfruchtbarkeit. Hier ist ein großer Solarpark mit 13–17 MW im Planungsverfahren.

ARTENSCHUTZ

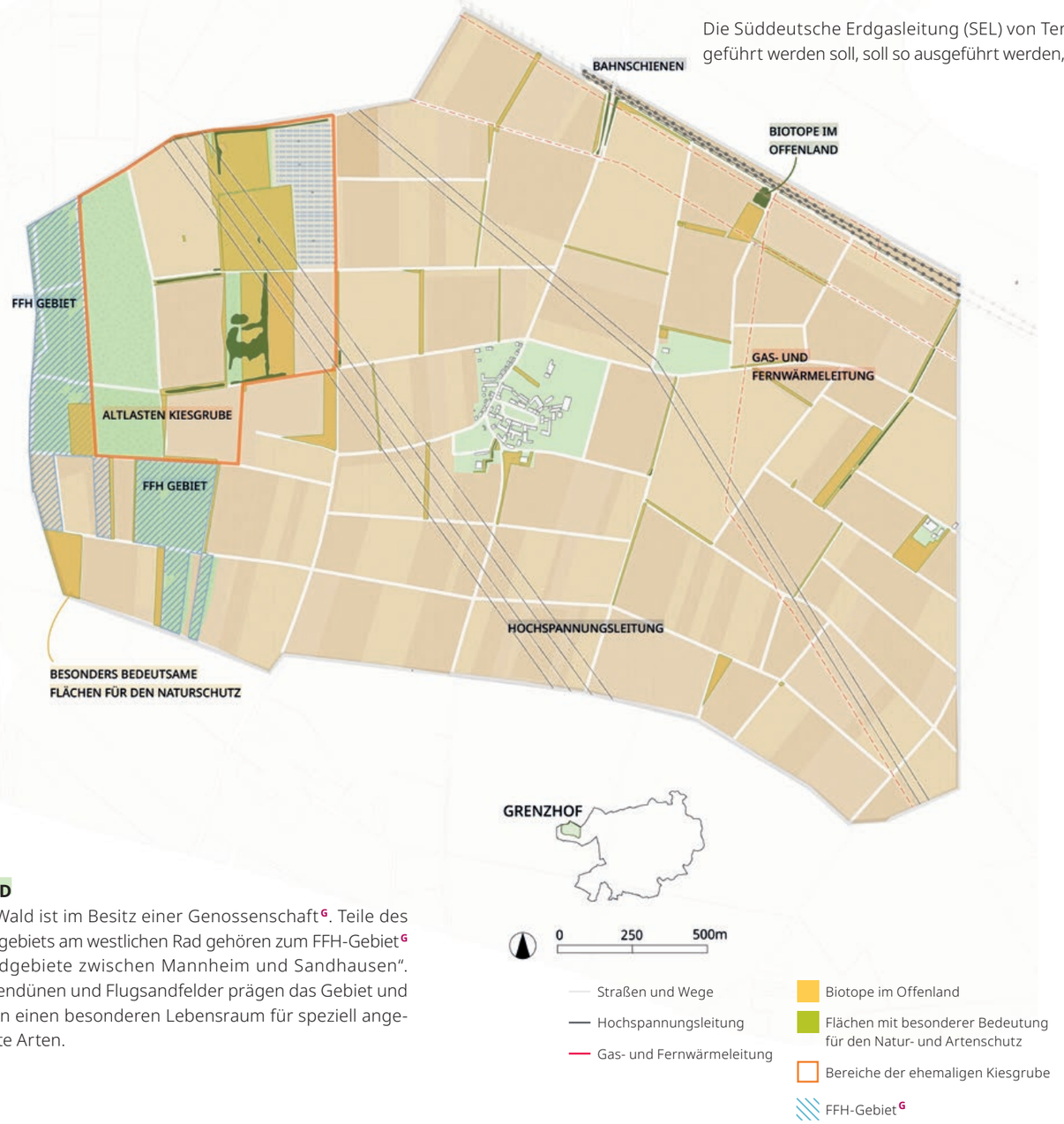
Die naturschutzfachliche Bedeutung rund um den Grenzhof zeigt sich besonders auf dem Gelände der ehemaligen Kiesgrube Engelhorn. Hier ist ein Hotspot der Artenvielfalt von Amphibien, Reptilien, Vögeln und Insekten. Die eingeschränkte Zugänglichkeit der ehemaligen Kiesgrube und die Pflege im Sinne des Artenschutzes sind entscheidend für den Erhalt der Biodiversität[G]. Das Umland ist bedeutsam als ergänzende Nahrungsquelle für Vögel. Blühstreifen, Wiesen oder Hecken werden als Trittsteine für die Arten im Zuge der Biotopvernetzung[G] über mehrere Jahre gesichert.

ERHOLUNG

Die Landschaft ist ein Erholungsraum für die Bevölkerung. Ein ausgeprägtes Rad- und Fußwegenetz durchzieht das Gebiet. Ein Beispiel ist die Welterbe-Tour als überregionaler Radweg, die durch den Grenzhof verläuft.

WALD

Der Wald ist im Besitz einer Genossenschaft[G]. Teile des Waldgebiets am westlichen Rad gehören zum FFH-Gebiet[G] „Sandgebiete zwischen Mannheim und Sandhausen“. Binnendünen und Flugsandfelder prägen das Gebiet und bieten einen besonderen Lebensraum für speziell angepasste Arten.



INFRASTRUKTURTRASSEN

Die neue Gleichstromtrasse Ultranet von Nordrhein-Westfalen bis Baden-Württemberg verläuft durch das Gebiet. Im Bereich um den Grenzhof ist ein Ersatzneubau der bisherigen Stromtrasse notwendig. Neue, leistungsstarke Netze sind für die Energiewende[G] erforderlich.

Die Bahntrasse im Norden wird viergleisig ausgebaut, dafür werden acht Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche benötigt und entsprechende Ausgleichsmaßnahmen notwendig. Entlang der Bahntrasse verläuft eine Fernwärmeleitung.

Die Süddeutsche Erdgasleitung (SEL) von Terranets, die in diesem Abschnitt entlang der Bestandsleitung geführt werden soll, soll so ausgeführt werden, dass zukünftig auch Wasserstoff transportiert werden kann.

Die Baumaßnahmen und die Gas- und Stromtrassen sind ein Eingriff in die Landschaft und die landwirtschaftliche Nutzung. Von Mannheim bis Karlsruhe ist ein Neu- und Ausbau der Güterbahntrasse geplant. Eine Planvariante führt durch das Gebiet. Diese Trasse wäre eine starke Barriere für Mensch und Natur und würde große Flächen in Anspruch nehmen.

NUTZUNGSDURCHMISCHUNG IM FREIRAUM

Freiraum hat wichtige Funktionen. Die Vielfalt der Nutzungen des Freiraums am Grenzhof zeigt, wie Artenschutz, Landwirtschaft, Erholung und Energiegewinnung miteinander funktionieren können und wo Konfliktpotenzial besteht.

Infrastrukturtrassen sichern die Versorgung der Bevölkerung. Die geplanten Umbauten und Neubauten haben ihre größten Konflikte während der Bauzeit und werden sich zu Lasten der Landwirtschaft dauerhaft auf das Gebiet auswirken.

Die geplante Fläche für eine Freiflächenphotovoltaik ist für die Landwirtschaft weniger bedeutsam als die umliegenden Flächen. Bei einer entsprechenden Pflege und Ausgestaltung bietet die Planung die Chance, die Fläche naturschutzfachlich aufzuwerten.

Intensive Freizeit- und Erholungsnutzung steht oft in Konkurrenz mit der Sicherstellung von Gebieten für den Artenschutz. Zunehmender Erholungsdruck geht häufig einher mit Vermüllung, Lärm, freilaufenden Hunden und dem Verlassen von Wegen in sensiblen Artenschutzarealen.

Bei pfleglichem Umgang und Rücksichtnahme auf Pflanzen und Tiere ist das Zusammenspiel von Mensch, Natur und Landschaft möglich.